

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

437 (20.9.1919) Mittagausgabe

überigen Regierungen bisher zu den mit den ausdrücklichen Erklärungen der deutschen Regierung in Widerspruch stehenden Schlussfolgerungen gebracht haben, daß mit Artikel 61, Absatz 2 eine Vertragsverletzung beabsichtigt gewesen sei. Die deutsche Regierung weist diese Unterstellung mit aller Schärfe zurück. Sie kann auch den ironischen, der internationalen Gepflogenheit nicht entsprechenden Ton, mit dem die Note der alliierten und assoziierten Regierungen die feierlichen Erklärungen der deutschen Regierung behandeln zu dürfen glaubt, nicht billigungswürdig hinnehmen. Die Tatsache, daß Deutschland den Krieg verloren hat, gibt seinen Gegnern nicht das Recht, sich einer Sprache zu bedienen, die den Zweck hat, Deutschland vor aller Welt zu verlegen. Die deutsche Regierung wird den alliierten und assoziierten Regierungen auf diesem Wege nicht folgen. Die Erreichung eines wirklichen Friedenszustandes kann aber durch dieses Vorgehen der alliierten und assoziierten Mächte nur erschwert werden.

Aus den Tagen der Friedensunterzeichnung.

Die Arbeit des Rats der Fünf.
18. Sept. Der Rat der Fünf hat heute vormittag eine Sitzung abgehalten, der auch Marschall Foch beiwohnte. General Cough erstattete den Bericht über die Lage in den baltischen Provinzen. Außerdem wurde die Spitzbergenangelegenheit besprochen. Nach „Patria“ soll am Freitag in einer Nachsitzung oder am Samstag die Debatte über die Ratifizierung des Friedensvertrages in der französischen Kammer zu Ende geführt werden.

Ein französisch-deutsches Kohlenabkommen.
18. Sept. (Priv.-Tel.) Wie aus Essen verschiedene Morgenblätter berichten, ist mit den Franzosen ein vorläufiges Abkommen auf Lieferung von monatlich 500 000 Tonnen Ruhrkohlen getroffen worden. Das Kohlenabkommen liefert die Ruhrkohlen auf dem Wasserwege nach Rotterdam, wo die Umladung in Seeschiffe erfolgt. Zugrundegelegt ist den Lieferungen der Auslandspreis des Kohlenabkommens. Das Abkommen ist unabhängig von dem im Friedensvertrag getroffenen Verpflichtungen, da dieser von den Franzosen noch nicht ratifiziert worden ist.
19. Sept. (Priv.-Tel.) Die „Deutsche Wtg.“ bemerkt zu dem Kohlenabkommen mit Frankreich: „Die Kohlennot in Deutschland ist so groß, daß Kohlenlieferungen außerhalb des Friedensvertrages ein Ding der Unmöglichkeit sind. Die Nachricht würde ein Wahrheitszeichen gewinnen, wenn es sich etwa um Kohlenlieferungen handelte, die uns auf unsere vertragsmäßigen Verpflichtungen angeordnet werden.“
Die „Wtg.“ schreibt: „Das Kohlenabkommen ist ein wesentlicher Schritt auf dem Wege einer wirtschaftlichen Verständigung mit Frankreich. Bisher bestand eine wesentliche Schwierigkeit der Verhandlungen in der Kohlenfrage darin, daß Frankreich nur den viel niedrigeren Inlandspreis für deutsche Kohlen bezahlen wollte.“

D'Annunzio's Fiume-Abenteuer.
18. Sept. (Priv.-Tel.) Der „Secolo“ meldet, daß die italienische Regierung auf Antrag des Rates der Alliierten Gabriele D'Annunzio ein dreitägiges Ultimatum zur Räumung Fiumes übermitteln mußte, welches Montag früh abläuft.

18. Sept. Die nationalistische Presse lehnt die Angriffe gegen Ritti fort und verlangt den Rücktritt des gesamten Kabinetts. Am von Verband unabhängig zu werden fordert Salandra im „Corriere d'Italia“ den Abschluß eines Kohlenabkommens mit Deutschland. Das Blatt versucht durch eine offenbar zurechtgeschaltete Statistik die Darstellungen Ritti über die Kohlen- und Kreditnot Italiens zu entkräften. Die Kohlenzufuhr sei von 423 000 Tonnen im Januar auf 600 000 Tonnen im August gestiegen, während sie im Vorjahre 350 000 bezw. 500 000 Tonnen betragen habe.
Im übrigen hänge der amerikanische Privatkredit von Wilson ab, da die Banker selbst größtenteils der radikalen Partei angehörten. Das Blatt verweist ferner auf die außerordentlich große Mitarbeit einer italienisch-amerikanischen Gesellschaft bei den öffentlichen Arbeiten Italiens.

Die Bedingungen des bulgarischen Friedensvertrages.
18. Sept. (Agence Havas.) Der „Temps“ gibt die hauptsächlichsten militärischen und wirtschaftlichen Bestimmungen des bulgarischen Friedensvertrages an. Sie enthalten namentlich die Abschaffung des obligatorischen Militärdienstes, wonach die Wehrmacht zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung nicht mehr als 20 000 Mann betragen darf. Die Zahl der Soldaten, Wehrhüter, Schulleute und Polizisten ist auf 10 000 festgesetzt. Waffen und Munition, welche die durch den Vertrag angegebene Zahl übersteigen, müssen in einem durch die Entente bestimmten Ort abgegeben werden. Eine internationalisierte Kommission und Kontrollkommission wird alle Angelegenheiten der alliierten Länder feststellen, die noch nicht beigelegt sind, und soll alle strafbaren Handlungen festlegen, die an Gefangenen der alliierten Nationen begangen worden sind. In dieser Kommission werden England, Frankreich, Italien, Griechenland, Rumänien und Serbien vertreten sein. Bulgarien wird alle den Alliierten geschuldeten Gegenstände, Akten, Dokumente wieder zurückgeben. Alle Personen sind an die internationalen Militärgerichte anzuliefern, die sich gegen die Kriegsverbrechen begangen haben. Schließlich bezieht Bulgarien eine Kriegsschadigung von

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 19. Sept. Das Landestheater wird auch im bevorstehenden Winter eine Reihe vollstündiger Sinfoniekonzerte zu billigen Preisen in der Festhalle veranstalten. Das erste dieser Konzerte ist auf Donnerstag, den 2. Oktober, festgesetzt. — In „Cassalera rusticana“ singen am Sonntag, den 21. d. M., die Damen Hermendorf, Saffit, Mosek-Tomshil, sowie die Herren Schwerdt und Hegler. — Die Nedda im „Bajazzo“ singt Elisabeth Friedrich, die männlichen Hauptpartien geben die Herren Bussard, Hegler, Seydel und Malgotta.

Vermischtes.

Berlin, 20. Sept. (Privat.) Zu früheren Ausschreitungen gegen zwei Grenzjäger kam es gestern auf dem Leipziger Meßplatz. Die Jäger wurden von einigen Randalisten mit Schimpfzetteln bedeckt und, als sie sich zur Wehr setzten, zu Boden geworfen. Einem Schuttmann gelang es, die beiden nach der Polizeiwache in Sicherheit zu bringen. Auswärtigen waren zwei andere Jäger ebenfalls von der wütenden Menge angegriffen und einer von ihnen ins Wasser geworfen worden.

Amsterdam, 20. Sept. Reuter meldet aus New-York, daß der spanische Dampfer „Balkanera“ seit einer Woche in Havana überfällig ist. Es befinden sich zahlreiche Fahrgäste an Bord.

Die Kohlen- und Nahrungsmittelnot in Oesterreich.
18. Sept. Der Vorsitzende der internationalen Kohlenkommission, der amerikanische Oberst Ritti, erklärte den Wärttern zufolge, die Kohlennot Oesterreichs und besonders Wiens müsse geradezu katastrophal genannt werden. Die Kohlenkommission will zwar der Bevölkerung nach Möglichkeit zu helfen trachten, es dürfe aber nicht übersehen werden, daß die ganze Welt unter der Kohlennot zu leiden habe. Auch eines der Mitglieder der Kommission warnte vor einer Überhöhung der Möglichkeit einer Hilfe durch die Entente.
Der Staatssekretär für Volksernährung Löwenfeld-Kub erklärt in einer Unterredung den Bedarf Oesterreichs an

2 250 000 000 Franken, deren Zahlung in einer Maximalfrist von 87 Jahren erfolgt sein muß.

Eine französische Division für Armenien.
18. Sept. Eine französische Division in Stärke von 100 000 Mann wird nach Armenien geschickt. Eine neue Reise Wilsons nach Europa.

M. Roma, 20. Sept. (Privat.) Nach einer Meldung des „Messaggero“ beabsichtigt Wilson nochmals nach Europa zu kommen.

Ein toter Punkt im amer. Streit um die Ratifizierung.
18. Sept. Der „N. Y. C.“ meldet aus Washington: In verantwortlichen Kreisen gewinnt die Ueberzeugung an Boden, daß eine Uebereinkunft erzielt wird und die Ratifizierung des Friedensvertrages in einigen Wochen möglich sein werde. Beide Parteien seien an einem toten Punkte angelangt. Es sei sehr wahrscheinlich, daß weder Lodge, noch Hitchcock (?) im Stande sein werden, die notwendige Zweidrittelmehrheit, d. h. 49 für oder gegen die vorgeschlagenen Vorbehalte und Abänderungen aufzutreiben.

Aus den besetzten deutschen Gebieten.

Ein französischer Oberbefehlshaber im besetzten Rheingebiet.
18. Sept. (Privat.) Der Oberbefehl über die alliierten Truppen am Rhein soll einem französischen General anvertraut werden. Belgien hat sich bereits damit einverstanden erklärt, doch steht die Zustimmung Englands und Amerikas noch aus.

Brückenerungen im besetzten Gebiet.
18. Sept. (Privat.) Die Errichtung des Lehrkommissariats Düsseldorf ist nach der „Wtg.“ am Widerstand der Entente gescheitert. Namentlich machte die belgische Befehlshaberbehörde Schwierigkeiten. Der Vertreter der Düsseldorf Stadterwaltung, der mit dem belgischen Kommandanten verhandeln wollte, wurde gar nicht empfangen. Der Belgier ließ in brüskaler Form sagen, daß die Entente selbst den Zeitpunkt ansetze, zu dem sie Verhandlungen in dieser Sache wünscht.

Zur Lage im Osten.

Die Randstaatenkonferenz.
18. Sept. Bei der hiesigen Randstaatenkonferenz, zu der der lettische Ministerpräsident und der Handelsminister verpätet eintrafen, wurde nach einer offiziellen Mitteilung eine Einigung dahin erzielt, ein gemeinsames Organ der Staaten der Entente cordiale zu schaffen. Zollgrenzen sollen voraussichtlich nicht errichtet werden. Lettland und Estland sollen die Frankfurterung einführen.

Neue Zustimmung der baltischen Frage.
18. Sept. Havas. Der Oberste Rat hörte den Bericht des Generals Hughes über die Lage in den baltischen Ländern an. General Hughes erklärte, daß die Bevölkerung dieser Länder durch die Gegenwart deutscher Truppen gedrückt sei und daß letztere in den baltischen Provinzen die politische Basis für eine deutsche Intervention in Rußland bilden. Die deutschen Truppen unterführten die baltischen Barone und leiteten den Reaktionen, welche die örtlichen Regierungen gebildet hätten, Hilfe gegen die Sowjets. Die deutschen Sozialisten hätten sich in diesen Ländern, welche zu kommunizieren sie berufen seien, niedergelassen und seien die eigentlichen Agenten des deutschen Einflusses geworden. Die gegenwärtige Lage stelle sowohl eine militärische wie eine politische Gefahr dar. Deutschland könne, wenn es wolle, sich bei seinen Truppen in den baltischen Ländern vollkommen Gehör verschaffen und die Leute des Generals von der Holz zurückrufen.
18. Sept. (Privat.) Pariser Wärtter melden, daß die neue Note Fochs an Deutschland betreffs Räumung des baltischen Gebietes abermals die Form eines Ultimatus hat. Die Note ist dem Pariser Echo zufolge Freitag früh noch nicht nach Berlin abgegangen.

U. Paris, 20. Sept. (Priv.-Tel.) Die Konferenz des Verbandes hat beschlossen, Deutschland nochmals zur Räumung der baltischen Provinzen aufzufordern unter Drohung von wirksamen Maßnahmen und Druckmitteln, so der Wiederannahme der Blockade, der Verweigerung amerikanischer Kredite und der Aussetzung der Heimbeförderung der deutschen Kriegsgefangenen.

tu. Genf, 20. Sept. (Privat.) „Nouvelles“ meldet: Obwohl Marschall Foch eine energische Aktion im Baltikum plante, sei bereits eine diplomatische Aktion erwogen worden.

Die Alliierten verhindern den Frieden mit Rußland.
18. Sept. (Privat.) Nachrichten aus Stockholm zufolge wird Finnland auf Grund seiner Beratungen mit der Entente vorläufig das Friedensangebot der Sowjetregierung nicht beantworten. Man wird zu verhindern suchen, daß Litauen, Estland und Lettland Frieden mit Rußland schließen. Die

Not sei für die nächsten Monate bedeckt, doch müßte man wegen Schwierigkeiten des Transportes mit zeitweiliger Störung rechnen. Gerade gegenüber seien infolge einer solchen Störung Weizenkörner in Oesterreich nur für wenige Tage vorhanden. Für die Sicherstellung des Mehl- und Brotdarlehens sei die Klärung der Finanzlage und die Besserung der Valuta unerlässlich.

Die Verhaftung des Schwiegersohns des Fürsten zu Fürstberg.
18. Sept. (Agence Havas.) „Tribune de Louvain“ demontiert die Meldung der „Times“, wonach am 10. September in einem Louvainer Hotel der Schwiegersohn des Fürsten zu Fürstberg, Dr. X., verhaftet worden sei, weil er mit großen Summen eine bösherrliche Propaganda organisieren wollte. „Tribune“ erklärt, X. sei am 22. August zwar verhaftet jedoch sofort wieder freigelassen worden, weil alle Verdachtsgründe sich als hin-fällig erwiesen. Die Untersuchung geht allerdings noch weiter.

Vom Münchener Verbredereanweisen.
18. Sept. München, 19. Sept. Zu dem Vorwurf einiger Wärtter, daß die bayerische Regierung gegenüber politischen Gefangenen zu große Nachsicht walten ließe, wird antwortend gemeldet, daß die bayerische Regierung energische Schritte getan habe, um die Verhältnisse zu unteruchen und Abhilfe zu schaffen.

D. München, 19. Sept. (Eig. Meldg.) Der frühere Polizeipräsident während der Käteezeit, Mayerguenter, ist aus dem Gefängnis mit mehreren anderen Gefangenen ausgebrochen.

Der Attentäter Lindner ausgeliefert.
18. Sept. München, 19. Sept. Wie die Wärtter melden, wurde der Mörder Lindner, der nach seinem Attentat auf den früheren Minister Fluor von München nach Wien geflüchtet war, den bayerischen Behörden ausgeliefert.

Prozeß Arco.
18. Sept. München, 20. Sept. Der Prozeß gegen den Grafen Arco wegen Mordes an dem ehemaligen Ministerpräsi-

denten soll zugesagt haben, die englische Flotte nicht aus der finnischen Bucht zurückzuziehen.

Neue Verteidigungsart der Sowjettruppen.
18. Sept. (Privat.) Der Oberste Verteidigungsrat für Sowjetrußland hat einen neuen Kriegsp lan entworfen, demzufolge die weiß-russischen Truppen durch Sturmabteilungen nach deutschem Muster bekämpft werden sollen.

Nationalisierung der polnischen Petroleumindustrie.
18. Sept. (Agence Havas.) Unter dem Titel „Polska Nasza“ hat sich dieser Tage in Warschau eine Gesellschaft gebildet, welche die polnische Petroleumindustrie hauptsächlich durch Ankauf aus deutschen und österreichischen Händen nationalisieren will. Ihr Stammkapital beträgt 5 Millionen Kronen.
Conico Kralomsci bemerkt dazu, daß in Warschau ein besonderes internationalministerielles Amt für Naphtaproduktion in Galizien errichtet werden soll.

Oesterreich.

Sofriäter wieder in Freiheit.
18. Sept. Der Präsident der Nationalversammlung hat dem feinerzeit wegen des Giftmordversuches an einer Anzahl von Generalstabsoffizieren verurteilten ehemaligen Oberleutnant Adolf Sofriäter den Rest der Freiheitsstrafe erlassen.

Ausschreitungen gegen Juden.
18. Sept. Die Wärtter melden aus Steinau am Rger: Am 9. und 10. September kam es in Tagoleza und Dizek zu Ausschreitungen gegen Juden. In Tagoleza wurden 3 Personen getötet und 30 schwer verwundet. 80 Geschäfte wurden ausgeplündert. Der amtlich festgestellte Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Kronen. In Dizek wurden sämtliche Juden ermordet, auch 2 Lehrer, die für Juden gehalten wurden. Es folgten organisierte Plünderungen. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung befohlenes Militär nahm an den Ausschreitungen teil. Bisher wurden 92 Personen verhaftet, darunter die beiden Kommandanten der dortigen Detachements. Die jüdische Bevölkerung wurde aufs grausamste massakriert. Es wurde ein 14jähriges Mädchen vergewaltigt; 2 Mädchen stürzten sich, um der Schändung zu entgehen, in einen Brunnen.

Ungarisch-Slowakei.

Einfuhrerleichterungs-Bestrebungen.
18. Sept. Anfangs Oktober begibt sich eine Kommission aus Vertretern des Handelsministeriums nach Berlin, um eine Wiederrücknahme der Restriktionen nach Spielsweise von deutscher Seite der Einfuhr von Glas und Porzellan von ungarisch-slowakischer Seite der Einfuhr von Rohmaterialien zu erzielen.

Die Geschehnisse im Reich.

Die Auflösung der Obersten Heeresleitung.
18. Sept. (Privat.) General Gröner verließ gestern Kolberg. Der Rest der Obersten Heeresleitung wird am 22. Sept. von dort abziehen.

Wiedereintritt der Demokraten in die Regierung?
18. Sept. In den nächsten Tagen wird sich die demokratische Fraktion der Nationalversammlung mit dem Wiedereintritt in die Regierung beschäftigen.

Der neue „Siberstern“.
18. Sept. (Eig. Meldg.) In der Stadtverordnetenversammlung wurde gestern unter lebhaftem Widerspruch der Redner ein Antrag der Unabhängigen wegen Entfernung der Kaiser- und Königsbilder, sowie alle Angelegenheiten der früheren Regierungen- und Staatshygiene in der jüdischen Schulen und öffentlichen Gebäuden angenommen, mit Ausnahme derjenigen Bilder, die von künstlerischer und geschichtlicher Bedeutung sind.

Das Entschädigungsgesetz für die Kolonialdeutschen.
18. Sept. Im Reichskolonialministerium fand am 19. September eine Sitzung statt, in der unter dem Vorherrsche des Reichsministers Dr. Bell die endgültige Fassung des Entwurfes eines Entschädigungsgesetzes für die Kolonialdeutschen mit den beteiligten Ministern festgelegt wurde. Der Gesetzentwurf wird nunmehr den gesetzgebenden Körperschaften unterbreitet werden.

Der neue Landestammkommandant von Württemberg.
18. Sept. (Privat.) Nach der „Wtg.“ wurde der Kommandant der württembergischen Reichswehrbrigade Nr. 18, Generalmajor Haas, zum Landestammkommandanten Württembergs ernannt.

Entresten amerikanischer Petroleum.
18. Sept. (Privat.) Nach der „Wtg.“ ist mit dem Tankleichter „Senator“ das erste amerikanische Petroleumschiff nach Deutschland gekommen. Es hat eine Menge von 1500 Tonnen Petroleum über Rotterdam nach Hamburg gebracht.

Wasserstand des Rheins.
18. Sept., morg. 6 Uhr: 1,86 m (19. Sept. 1,87 m).
Magaz., 20. Sept., morg. 6 Uhr: 3,38 m (19. Sept. 3,28 m).
Mannheim, 20. Sept., morg. 6 Uhr: 2,16 m (19. Sept. 2,18 m).

Die Entschädigung der Münchener Geiselmörder.
18. Sept. (Eig. Meldg.) Die Vollstreckung des Urteils an den Geiselmördern ist heute nachmittags erfolgt. Es wurden sämtliche sechs zum Tode Verurteilten von Reichswehrtruppen erschossen. Die erste Salve fiel um 3 Uhr 12 Min. Seidel hatte noch zu seinem Verteidiger geäußert: „wunderne sich nicht über das Urteil und habe sich mit seinem Schicksal abgefunden. Unangenehm sei ihm nur die Zeit bis zur Vollstreckung des Urteils.“

Ueber die Einzelheiten des Urteilsvollzuges wird noch berichtet. Um 1/3 nachmittags wurde den Verurteilten sämtlich von dem Beschluß des Staatsministeriums Kenntnis gegeben. Nach geistlichem Inzpruch verlangte nur Fritz Seidel und Geisler, der ihnen auch gewährt wurde. 15 Minuten nach 3 Uhr wurden die Verurteilten auf den Hof des Gefängnisses geführt u. in 3 Min. war das Urteil vollstreckt. Fritz Seidel hatte im Angesicht des Todes seine Fassung völlig verloren. Er zitterte heftig und verlangte nach zuletzt, um sein Leben zu verlängern, dem Staatsanwalt dorgelesen zu werden, angeblich um wichtige Enthüllungen zu machen. Sein Verlangen wurde abgelehnt.

Die Verurteilten Schickelhofner und Fehmer ergingen sich in großen Beschimpfungen gegen die Regierung und gegen das Reichswehrkommando. Fehmer rief: „Es lebe die Weltrevolution!“ Die Verurteilten hatten bis zuletzt mit ihrer Begnadigung gerechnet und an eine baldige Befreiung durch die kommende Revolution geglaubt, wie sie den Wärttern des Gefängnisses bis Freitag mittag immer wieder versicherten.

Der Staatsanwalt und die Richter haben zahlreiche Briefe mit Todesandrohungen erhalten. Auch die Mitglieder des Ministeriums Hoffmann sind mit gleichen Sendungen überhäuft worden, die ihnen das Schicksal der Verurteilten ankündigen, falls deren Hinrichtung erfolgen sollte.

Der Dank des Reichspräsidenten.

Karlsruhe, 19. Sept. Der Reichspräsident hat an die Badische Regierung folgendes Schreiben gerichtet:
An die Badische Regierung Karlsruhe.
Es ist mir ein Bedürfnis, nochmals für den herzlichsten Empfang, den ich in meinem lieben Heimatland gefunden habe, aufrichtigst zu danken, und ich darf bitten, meinen Dank auch denen zu übermitteln, die dazu beigetragen haben, den leider nur kurzen Aufenthalt so unvergesslich zu machen.

Badische Chronik.

H Pforzheim, 18. Sept. Die sehr zahlreich besuchte Konferenz des Bezirkslehrervereins Pforzheim-Stadt wählte mit überwältigender Mehrheit die Bernittlungs-Vorschlagsliste Hoffmann, Reimuth, Mühlhaupt, Hermann, Halmuth. Dabei wurde mit allen gegen 4 Stimmen folgende Entschließung angenommen:
„Die am 15. September 1919 im Kaiserhof tagende Konferenz Pforzheim-Stadt hat mit Enttäufung vor dem in Nr. 32 der 'Bad. Schulztg.' staltgefundenen anonymen Angriff auf ihren verdienten Vorsitzenden Kenntnis genommen. Sie erblickt darin die kleinliche Rache eines persönlich Verärgerten und weist die erhobenen Beschuldigungen als völlig unwahr zurück. Indem sie Herrn Reimuth ihr uneingeschränktes Vertrauen ausspricht, bittet sie denselben gleichzeitig, seine Kraft wie bisher der Konferenz zur Verfügung zu stellen.“

S. Schwetzingen, 19. Sept. Anlässlich der am 17. September in Heidelberg stattgehabten Diözesanynode Schwetzingen-Biesloch wurde Herr Pfarrer Hertzner-King, Pfannstadt einstimmig zum Dekan gewählt.
S. Schwetzingen, 19. Sept. Mit dem 1. Oktober ds. Js. tritt Herr Obersteuerrath Maier hier nach 50-jähriger Militär- und Staatsdienstadt in den Ruhestand. Herr Maier trat 1869 beim Militär ein und ging vor da nach 18-jähriger Dienstzeit zur Steuerverwaltung über, aus der er jetzt nach 32-jähriger erfolgreicher Tätigkeit in den Ruhestand tritt.

Königsbrunn, 19. Sept. Hier wurde ein junger Mann namens Schneider von seinem Schwager auf dem Wege zum Haus mit einem Militärgeweh erschossen. Der Schuss ging mitten durchs Herz, so daß der Tod sofort eintrat.
+ Neustadt i. Sch., 20. Sept. Der in der Papierfabrik beschäftigte Buchbinder Koppenhöfer ist seit einigen Tagen mit seiner Braut Marie Kneule spurlos verschwunden. Aus einem Brief an seine Eltern geht hervor, daß die beiden sich das Leben nehmen wollten. Alle bisherigen Nachforschungen nach den beiden waren ergebnislos.

Waldbühl, 19. Sept. In Griesen starb ein um seine Heimatgemeinde und den ganzen Bezirk hochverdienter Mann, Alt-Bürgermeister Johann Spinnagel. Als Bürgermeister leitete er 1908 die Elektrifizierung der Gemeinde Griesen, als erster im Klettgau, durch.
Engen, 19. Sept. Der Fabrikarbeiter Richard Kuchler in Engen überfiel seinen schlafenden Bruder und verletzete ihn schwer am Helle.

Konstanz, 20. Sept. Im Bodensee ertrank das in der Bahnhofsverwaltung in Lindau angestellte Fräulein Salhofer. Die Verunglückte ist jedenfalls beim Baden infolge eines Herzschlages untergegangen und da keine Hilfe zur Stelle war, ertrunken.

Neuregelung des Großverkehrs mit Obst.
Karlsruhe, 19. Sept. Die durch den Großhandel in Baden in voriger Woche verübte Preistreibererei auf dem Obstmarkt hat bekanntlich zur vorübergehenden völligen Sperre des Obstverkehrs nach auswärts geführt. Es mußte, sollte die Preistreibererei unterbunden werden, eine Neuregelung für den Obstverkehr Maß greifen, die jetzt in folgender Weise getroffen wurde:
Die landwirtschaftlichen Organisationen (Bauernverein, Genossenschaftsverband, Landwirtschaftskammer) stellen die von ihnen für den Obstverkehr 1919 genehmigte Obstverwertungs-gesellschaft zum Verkauf von Obst im großen zur Verfügung. Das Ministerium des Innern überträgt an die Obstverwertungs-gesellschaft das Recht zum alleinigen Verkauf von Obst für den Großverkehr. Bei dem Verkauf von Äpfeln und Birnen wird die Obstverwertungs-gesellschaft vereinbarungsgemäß folgende Preise einhalten:
Äpfel: Mostobst 10 Pfg., Kochobst 15 Pfg. und Tafelobst 20 Pfg. pro Pfd. Birnen: Mostbirnen 8 Pfg., Kochbirnen 12 Pfg. und Tafelbirnen 18 Pfg. pro Pfd.
Entsprechend diesen Verkaufspreisen können die Preisprüfungen stellen und die Obstverwertung folgende Höchstpreise für den Kleinverkauf festlegen:
Äpfel: Mostobst 15 Pfg., Kochobst 25 Pfg. und Tafelobst 35-40 Pfg. pro Pfd. Birnen: Mostbirnen 12 Pfg., Kochbirnen 20 Pfg. und Tafelbirnen 32 Pfg. pro Pfd.
Für Zwetschgen gilt ein Erzeugerpreis von 25-30 Pfg. pro Pfd., auf Grund dessen ein Kleinverkaufspreis von 37-42 Pfg. gerechtfertigt ist. Sogenanntes Edelobst bleibt außer Anschlag.
Diese Regelung wird dergestalt durchgeführt, daß die Verladung von Obst in Güterwagen nur auf Grund von vom Ministerium des

Innern ausgestellten Versandpapieren erfolgen darf. Ladungen für badische Stationen erhalten Wagenanleihebescheinigung mit besonderen Farben und entsprechenden Aufschriften; Ladungen für außerbadische Stationen werden bei den Anleihezetteln nach Farbe derselben und den entsprechenden Aufschriften erkennlich gemacht, so daß die Fahrer des Landesprekaries und die von Eisenbahnen bestellten Vertrauensleute in kollegialem Zusammenwirken jederzeit in der Lage sind, Obfladungen daraufhin nachzuprüfen, ob nicht anderweitige Kreise Verträge von Durchsichtsberechtigten machen.

Unter Ladungen in Güterwagen sind zu verstehen Vollladungen, sowie Stützgutwagenladungen, welche bekanntlich von 30 Zentner ab in besonders zur Verfügung zu stellenden Güterwagen erfolgen können. Kleinere Stützgutladungen und der Kleinverkehr mit Obst, also der Verkauf von Obst durch Kleinhändler oder durch Verbraucher direkt beim Erzeuger, sind auch weiterhin gestattet. Es handelt sich hierbei um es noch einmal zu wiederholen, um Transporte von unter 30 Zentner Gewicht, oder mit anderen Worten: der öffentlichen Kontrolle unterstellt wird der Großverkehr von Obst, der Kleinverkehr dagegen bleibt frei. Die Allgemeinheit ist hiernach ohne weiteres in der Lage, die Einhaltung der von der Obstverwertungs-gesellschaft zugelassenen Erzeugerpreise und der sich hieraus ergebenden Kleinverkaufspreise des im Großverkehr erworbenen Obstes zu kontrollieren.

Reichswirtschaftsverband deutscher Berufsoldaten.
Karlsruhe, 19. Sept. Der Reichswirtschaftsverband deutscher derzeitiger und ehemaliger Berufsoldaten (Landesgruppe Baden) begann heute vormittag im Saale zu den drei Kindern (Mühlburg) seine auf zwei Tage berechnete Verbandsaus-schreibung.

Der Vorsitzende der Landesgruppe Baden Taubert, begrüßte die Erschienenen. Zum Versammlungsleiter wurde Konnenmacher gewählt. Die Anwesenheitsliste ergab, daß die Versammlung von Vertretern aus dem ganzen Lande besucht war. Die Geschäftsordnung für Verbandsaus-schreibungen der Landesgruppe Baden wurde genehmigt. Landesvorsitzender Taubert berichtete alldann über die Verbandsaus-schreibung vom 4. bis 6. September in Berlin und über den Aufbau des Reichswirtschaftsverbandes über eine interne Kollaboration zum Wohlfahrtsverband des Verbands, über die Verbandsaus-schreibung m. h. S. des Verbandes, über die Verhältnisse und Wohlfahrts-einrichtungen und die Anstellungsgründe für Beamte des Reichswirtschaftsverbandes. Der Verband hat sich zu einer gewerkschaftlichen Organisation ausgebaut. Kurz berichtete über die Verbandsverwaltung für Militäranwärter und Kapitulanten; Vorsitzender Taubert über das Kapitalanten-Entschädigungsgesetz, das in den Kreisen der Unteroffiziere Erregung hervorgerufen hat. Der Redner sprach die Hoffnung aus, daß das Gesetz durch die Ausführungsbestimmungen verbessert werde. Der Reichswirtschaftsverband habe sich bemüht für die Unteroffiziere das möglichste zu erreichen. Das Erzielen des Zielverjüngungsgeldes sei bei den Abweilungsstellen möglich, jüngere Kapitulanten sollten sich bei der Reichswehr melden.

An die Referate schlossen sich lebhafte Aus-sprachen an. Die hiesige Ortsgruppe des Reichswirtschaftsverbandes gab abends eine geistliche Veranstaltung.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 20. September.
(1) Rath. Pfarrei St. Stephan. Der seit 2 1/2 Jahren hier an der Stephans-pfarrei wirkende Kaplan Franz Burkard ist auf seinen Wunsch auf einen leichteren Posten verlegt worden; er kommt auf 29. d. Mts. an die Stephans-pfarrei in Konstanz. An seine Stelle kommt auf die gleiche Zeit Kaplan Andreas Leimbach von Waldkirch.

(2) Einstellung Minderjähriger in die Reichswehr. Der Reichswehrminister weist auf Beachtung der Verordnung vom 31. März 1919 hin, wonach Minderjährige zu ihrer Einstellung in die Reichswehr der schriftlichen Erlaubnis ihrer gesetzlichen Vertreter bedürfen. Wo Einstellungen ohne diese Erlaubnis, also bestimmungswidrig erfolgt sind, sind die Freiwilligen sofort zu entlassen.

(3) Verminderung der Kraftfahrtruppen. Das neueste Seereserverordnungsblatt veröffentlicht die Zusatzbestimmungen des Reichswehrministers zum Befehl für die Verminderung des Heeres auf 200 000 Köpfe, nach welchen auch die Kraftfahrtruppen wesentlich reduziert werden. Auch die Inspektion der Kraftfahrtruppen wird aufgelöst.

Die Ausübung der Jagd in der neutralen Zone. Nach einer Verfügung der IV. französischen Armee vom 11. September 1919 ist nunmehr das Jagdverbot auch in der neutralen Zone von der Südgrenze des Kreises Karlsruhe bis zur Schweizergrenze, mit Ausnahme der 2 Kilometer Zone, aufgehoben worden.

Der Karlsruher Viederkranz veranstaltete am vergangenen Samstag im Vereinslokal „Kampfborn“ einen Begräbnisabend anlässlich des Wiederbeginns der Proben. Der 1. Präsident, Herr Professor Dr. Schwaiger begrüßte die zahlreich erschienenen aktiven und passiven Mitglieder mit herzlichem Worten. Nach einem Rückblick über die verstrichenen Ferien entwickelte er u. a. ein Programm über die beabsichtigten Veranstaltungen des Vereins für die nächste Zeit. Neben gemeinschaftlichem Gange wurde der Abend durch Gesangs-vorträge der Herren Holzschuh, Dietrich und Lacroix verziert, die durch Herrn Seelmann mit der Violine und Herrn Kapellmeister Cassimir am Flügel aus-trefflich unterstützt wurden.

Der Verächter des Todes. Es wird uns geschrieben: Auf dem großen Kreuzerplatz bei der Grenadierkaserne führt der „Verächter des Todes“, Herr Schindler am Sonntag (siehe Inserat) am dahin-

stehenden Flügels, frei am herunterhängenden Schwebereif vollständig unnerische Liehungen aus, durchschneidet frei, mit den Fußspitzen an die schwebend, die Luft. Bei der Tollfährigkeit des Unternehmens hat man aber nicht im geringsten das Gefühl der Beklemmung, denn die Luftarbeit vollzieht sich mit verblüffender Sicherheit und Gewandtheit. Was es aber bedeutet, bei dem Gegenwind von 6 Sekundenmeter zu arbeiten, kann sich nur der richtig vorstellende, der oben im Flügelsitzen gesehen und das Schweben der gereinigten Luft verspürte. So müßte vor auch die Leistungen dieses Lufttänzers nicht als „Attraktion“ aufzufassen, sondern als fabelhafte sportliche Leistung.

Die Erbsprinzessin hat einen ausgezeichneten Septemberspielplan aufgestellt und bildet auch für Ortsfremde einen großen Anziehungspunkt. Einige Änderungen, welche der Spielplan am 16. d. M. brachte, werden sicherlich noch zur Steigerung des reizen Besuches allabendlich beitragen. Neu hinzugekommen sind: Maria Narno, Opern- und Operetten-sängerin, welche den Interim „Deutsche Nachtigall“ führt, und die reizende Wiederweier-soubrette Walbida Walker, die von ihrer früheren Tätigkeit an gleicher Stelle nicht noch in bestem Andenken steht. Aus dem vorigen Spielplan verblieben ist der Humoresk und Ansgar Erich Hill, der auch als Pantomimist auftritt, u. der mondäne Tänzerpaar Schanz Herz, welches in seinen neuen Tänzen Hervorragendes leistet. — Alles in allem ein Programm, das auf vornehmsteinsten Geschmack Rechnung trägt. — Im Kaffee Erd-prinz Longueten s. H. eine ausgezeichnete Kapelle, welche neben wirklich guter klassischer Musik auch den Humor zu seinem Recht kommen läßt. (Näheres siehe Inserat.)

Konzert im Stadtpark. Am Sonntag, den 21. ds. Mts., findet im Stadtpark ein Mittagskonzert des Orchestervereins und ein Nachmittagskonzert des Musikvereins Harmonie statt. (S. 6. Anzeige.)

Die Wahlen zur Evangelischen General-synode.

Karlsruhe, 19. Sept. Zu den Wahlen der Evangel. General-synode, die am 28. September stattfinden, wurde von der kirchlich-liberalen Vereinigung folgende Vorschlagsliste für den 3. Wahlkreis (Karlsruhe) aufgestellt:

- Vorschlagsliste I: 1. Hesselbacher, D. Karl, Stadtpfarrer in Karlsruhe; 2. Fren, Ernst, Kammerkellner in Karlsruhe; 3. Heilmann, Heinrich, Oberlehrer in Karlsruhe; 4. Sauer, Heinrich, Geschäftsführer in Karlsruhe; 5. Werner, Otto, Stadtpfarrer in Bruchsal; 6. Steinbauer, Alexander, Redakteur in Baden-Baden; 7. Moninger, Karl, Kommerzienrat in Karlsruhe; 8. Ufer, Franz Erich in Karlsruhe; 9. Ludwig, Albert, Oberlehrer in Rastatt; 10. Dymand, Karl, Betriebsleiter in Ettlingen; 11. Hader, Karl, Oberlegraphensekretär in Bruchsal; 12. Erb, Wilhelm, in Karlsruhe.

- Vorschlagsliste II: 1. Wapler, Karl Wilhelm, Landwirt in Krielingen; 2. Schüller, Jakob, Oberlehrer, Beschneuer; 3. Heilmann, Karl Ludwig, Landwirt, Graben; 4. Stober, Wilhelm, Wagnermeister, Teutschneut; 5. Wepmann, Kirchenrat, Hagsfeld.

Karlsruher Hausfrauenbund.

Beizegettel für die Zeit vom 21.-27. September.
Sonntag: Reissuppe, Nudeln, Spinat und Karloffeln Obst.
Montag: Geringsalat und Kartoffeln. — Montag: Kalte Sago-suppe (rohe Karloffeln in kochende Brühe reiben), Dampfbraten, ge-lochtes Obst, Abends: Geröstete Karloffeln und Salat. — Dien-stag: Gerichtenuppe, Kraut, gebratene Speckschinken, Karloffeln. Abends: Reis und Tomatensalat. — Mittwoch: Rebsuppe, Leuchgemüse, Karloffeln. Abends: Geräucherter Hering, Karloffel-salat. — Donnerstag: Tomatensuppe, Pfefferfleischsalat, Kar-toffeln, Gurkensalat. Abends: Weiser Käse oder Gänsele und Kar-toffeln. — Freitag: Endivienuppe, gebratene Obst und Spätzle ohne Ei. (Fein gebräutes Kriegermehl oder amerikanisches Weizen-mehl wird mit Ei-Spar-Pulver „Gottlieb“, etwas Salz und Wasser zu einem dicklichen Teig verarbeitet und in bekannter Weise in kochendes Salzwasser gebräut. Ohne Ei-Spar-Pulver sind die Spätzle etwas unansehnlicher.) Abends: Fisch mit Saufrühe und Karloffeln. — Samstag: Leuchsuppe, Gaferslodendunst mit Apfeln. Abends: Ruzzi, Karloffeln und Salat.

Aufzüge u. Krane
jeder Betriebsart liefert
Ad. Zaiser Maschinen-Fabrik Stuttgart

Bei Kopfschmerz
Kopfschmerzmittel
Ippovannie ärztlich bevorzugt
1 Pulver 30 Pfg
5 Pulver 1.40.
Erhältlich in Apotheken.

Lisel Wertheimer
Julius Ettlinger
Verlobte
Bretten September 1919. Rastatt Kapellenstrasse 7.

Das Wasser kommt!

Roman von Arthur Gindler-Tannenberg. (43. Fortsetzung.)

„Es ist doch recht so, wenn ich warte, bis die Toni vernünftig wird?“ fragte der junge Leuthold bescheiden.
Der alte Hardt stand von seinem Stuhle auf und dehnte sich. „Ganz recht ist man bei dem Sitzen geworden! Ob's recht so ist, weißt Ihr wissen. — Mir ist's recht. Aber sagt mal, Ihr haltet Euch wohl nur noch an den Vater? Fragt nur nach dem?“
„Ja.“
„Nach dem Wädel nichts?“
„Das kommt auf den Vater an.“
„Schön. Aber, wenn die Tochter nach dem Vater ist?“ Heinrich schrak zusammen.
„Das soll doch nicht heißen, daß sie hier soviel zu sagen hat, wie der Vater?“
Hardt saßte seinen Stuhl an der Lehne und stieß ihn krachend auf die Diele.
„Das soll heißen, daß ich seit zwei Tagen nicht mehr weiß, wer hier die letzte Entscheidung hat, die Toni oder ich. Auf mich könnt Ihr und die Mutter Leuthold Euch verlassen — aber die dort! Himmelsakra, auf die verlaß ich mich nicht mehr. Ich bin fuchsteufelswild auf die, auf mich, auf Euch und die ganze Welt!“
Hastig, mit halber Stimme, aber dröhnend vor innerer Wut, hatte es der Alte gesprochen. Nach einer Pause fuhr er fort:
„Solltet sehen, daß Ihr doch mit dem Wädel selbst zurecht kommt. Ich geh' es bald auf. Habe gestern mit ihr geredet. Sehr ernsthaft, sehr bestimmt. — Nichts ist herausgekommen.“

Das einzige Kind, das letzte, was ich habe!“ Das hatte heinal' weid' geklungen.
Heinrichs Augen waren groß geworden. Entsetzt starrten sie auf den alten Mann, in dem es garte und arbeitete.
„Nun möchte ich doch wissen, ob das heißen soll, daß das Wädel hier im Hause bestimmt und nicht der Vater.“
„Himmelherrgott, höret Ihr denn nicht, daß ich das selber nicht mehr weiß und deshalb so wütend bin! Geht, laßt mich zufrieden. Ich muß erst ruhiger werden, ehe ich einem andern was Berühigendes sagen kann. Bringt die Toni zurecht, und Ihr tut auch mir was Liebes. Und schließlich, sie ist doch kein Stück Vieh, das man verhandelt —, sie ist ein Mensch! Verdamm, das, gerade das, hat sie mir gestern selbst gesagt, und ich schwach es heute nach! Daraus könnt Ihr sehen, wie mir ist! Kreuzelnd! Immer wieder kommt mir der Gedanke, wie sie ist, ist sie als meine Tochter, ich würd' gerade so sein, bin's vielleicht, wie ich jung war, gewesen. Und das einzige Kind, das letzte ist sie auch, lernt erst mal kennen, was das heißt! — Redet mit der Toni, bringt sie zurecht, dann kommt wieder.“
„Sie will mit mir nicht reden, darüber nicht; sie läßt mich stehen, wenn ich anfang.“
Der Alte leuchtete.
„Dann wartet. Ihr wolltet es ja, und ich warte auch. Zu fürchten ist nichts. Dafür bin ich doch noch da. Dafür wenigstens.“
„Es ist gut“, sagte Heinrich bekommen. „Es ist gut, daß Ihr das wenigstens sagt, Vater Hardt. Mich durchließ's schon wieder heiß und toll. Wenn Ihr dafür einsteht, wenn ich nichts zu fürchten habe von jenem da, — dann will ich warten.“
Er bot dem Alten die Hand. Der nahm sie, sah aber ärgerlich zu Boden. Die fragenden Augen Heinrichs betamen keine Antwort.
Da grüßte er kurz und ging. Die Toni sah er nicht mehr.

Was war aus dem harten Manne geworden, der so strenges Regiment in seinem Hause hielt. Was machte die Diebe zu seinem letzten Kinde aus ihm! Mit diesen, sein frohes Hoffen tief herabstimmenden Betrachtungen setzte Heinrich den Weg zur Holzschleife fort. Als er den Wiesenweg hinaufstieg, holte er den alten, graubaarigen Briefträger ein. Der Mann hustete und blieb stehen.
„Guten Tag, Herr Leuthold“, sagte er heiser.
„Guten Tag, Martens, — 's geht wohl schlecht?“
Der Alte nickte.
„Ganz hin bin ich —, man wird ja nich mehr trocken. Ins Bett soll' ich, aber der Dienst! Man hat keine Bettretung und der Dienst muß gemacht werden. Dabei ist's jetzt gar schlimm. Alle vier Wochen mal brauch' ich da hinauf, wenn die Frau Lemke 'ne Bestellung bekam. Jetzt scheint's Tag für Tag sein zu müssen.“
Er hustete hoch, schöpfe mühsam Atem.
„Tag für Tag. Ich bin ganz hin!“
„Für wen?“ fragte Heinrich gespannt.
„Für den Herrn Bruder, den Maler —“
„Und sonst habt Ihr nichts zu bestellen?“
„Nichts, Herr Leuthold —“
„Soll ich's mitnehmen, ich geh' hinauf.“
„Gott, wenn ich dürfte —!“
„Ihr kennt mich ja und 'ne Wertsache ist's doch nicht?“
„Nein, Herr Leuthold, 'n kleines dünnes Briefchen.“
„Na, da gebt's schon her, ich nehm's mit.“
Der Alte kramte in seiner Ledertasche.
„Hier ist's, — ich dank' auch sehr schön, ich hab's schon nötig. Bin gestern den ganzen Tag im Wetter gewesen.“
„Also macht Rehr — und ruht Euch, so lange 's geht.“
Damit trennten sie sich.
(Fortsetzung folgt.)

Vorstandsitzung des Verbandes der bad. Städte

Na. Karlsruhe, 19. Sept. Eine Vorstandssitzung des Verbandes der badischen Städte der Städteordnung hat am 13. ds. Mts. in Konstanz stattgefunden.

Ans der umfangreichen Tagesordnung sind unter Anderem hervorgehoben: Die Verhandlungen über die Neuordnung der Nahrungsmittelkontrolle in Baden, Einstellung elsch-lotbringender Fischlinge, gemeinschaftlicher Einkauf von Baumaterialien durch die Städte und Steuerfragen.

Ueber das Landtagswahlgesetz erstattete der vom Vorstand eingesetzte Untersuchungsausschuss Bericht. Die in dem Gesetzentwurf vorgesehene Lösung kann als zweckmäßig nicht angesehen werden. Ein Gegenentwurf mit eingehender Begründung wird dem Ministerium vorgelegt werden.

Die Arbeiten zur Vorbereitung der neuen Städteordnung sind soweit gediehen, daß demnächst mit der Einbringung des Gesetzentwurfs gerechnet werden kann. Bei der großen Bedeutung der Sache für die Städte beschließt der Vorstand, daß zur Beratung über den Gesetzentwurf der Städtetag einberufen werden soll.

Das Schulgesetz vom 1. August 1919 legt in Artikel III den Gemeinden Verpflichtungen auf, die über die derzeit bestehenden Gesetze hinausgehen. Es hätten daher die für Verfassungsänderungen geltenden Vorschriften beachtet werden müssen. Auch hätten die Gemeinden vor Erlass des Gesetzes gehört werden müssen, da es sich um eine sie berührende allgemeine Frage handelt. Da dies nicht geschehen ist, ist der Vorstand der Ansicht, daß die Bestimmungen nicht rechtskräftig sind.

Mit der bevorstehenden Volkszählung sollten auch wohnungstatistische Erhebungen gemacht werden, weil eine zuverlässige Statistik über das Wohnungswesen seit Kriegsausbruch fehlt. Es wird beschlossen, in diesem Sinn bei dem Reichskommissar für das Wohnungswesen vorstellig zu werden.

Die Uebernahme der Lichtspielhäuser durch die Städte findet grundsätzliche Zustimmung, die Verwirklichung hängt aber von dem Erlass des Kommunalisierungsgesetzes und der Einleitungsbedingungen ab. Es wird daher zunächst abwartende Stellung eingenommen.

Schließlich befaßte sich der Vorstand nochmals mit dem Heimstätten-Gesetzentwurf. Der zur Prüfung der Angelegenheit bestellte Untersuchungsausschuss hat Richtlinien ausgearbeitet, die die Lösung

der Aufgaben unter Wahrung der Interessen der Gemeinden erreichen sollen. Der Vorstand stimmt diesen Richtlinien grundsätzlich zu. Ein Gesetzentwurf nach diesen Richtlinien wird nunmehr aufgestellt werden.

Landeskongress der Gärtnerei- und Gewerksvereine Badens

Na. Karlsruhe, 19. Sept. Am vergangenen Sonntag fanden sich ca. 60 Vertreter von 45 badischen Ortsvereinen der badischen Gärtnerei- und Gewerksvereine (G. V.) im Hotel zur 'Neuen Lande' in Karlsruhe zusammen.

Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten, wobei die Errichtung eines Landesverbandes in Karlsruhe beschlossen wurde, fand nach einem Referat des Bezirksleiters Serbeder über 'Sozialpolitische Maßnahmen und Gesetzentwürfe in Baden' eine eingehende, sehr ausgedehnte Aussprache statt. Dieselbe betraf die über Lebensmittelversorgung, Wohnungswesen, Freizeitsport oder Zwangswirtschaft, Lebensversicherung, Wohnungsverhältnisse und man erwartet die Zustimmung des Landtages zu diesem Gesetz. Für unzulänglich erklärte man die Maßnahmen für Schaffung von Notwohnungen. Es wurde betont, daß der Bauauftrag nur ein Ziel erziele und erhebe, so daß es nicht um jeden Preis durchzuführen könne, was dringend geboten wäre. Von einem Redner wurde der Gesetzentwurf zu einem Heimstätten-Gesetz von Dr. Kaufmann bearbeitet und hervorgehoben, daß er zwar nicht in allen Punkten damit einverstanden sei, dieser aber, im Ganzen genommen, eine praktische Unterlage zur Schaffung eines Gesetzes sei, den sich die Regierung und Volksvertretung zu eigen machen müssen. Scharfe Kritik übte die Konferenz gegenüber der Abtätigkeit unzureichender Bauverhältnisse bei der landwirtschaftlichen Bevölkerung, die sich gegen die Bieferungspläne und öffentliche Bewirtschaftung richtete. Die Regierung, sowie aber auch alle Verbraucher hätten die Pflicht, mit allen Mitteln energisch gegen Verschwendung, Wucher und Schieberhandel anzukämpfen. Können wir dieser Sache, von der leider heute ein großer Teil der Bevölkerung aus allen Ständen und Schichten ergriffen ist, nicht Einhalt bieten, so ist die deutsche Volkswirtschaft unrettbar dem Zusammenbruch ausgeliefert.

Folgende Entschließung fand einstimmige Annahme: 'Die am 14. September 1919 in Karlsruhe tagende Vertreterkonferenz des Landesverbandes Deutscher Gärtnerei (G. V.) für Baden erachtet in dem Streben nach völliger Aufhebung der Zwangswirtschaft

eine große Gefahr für das Wirtschaftsleben und für eine genügende Versorgung der minderbemittelten Volkskreise. Die Erfahrungen der letzten Zeit, wie Freiheitskämpfe auf dem Lebensmittelmarkt, Freigabe von Getreide und wichtiger Lebensmittelprodukten, machen eindringlich zur Vorsicht und Betrübnis, wie in unzureichender Weise, vom bewährtesten Eigentum getragen, ein großer Teil Produzenten und Händler sich zu bereichern suchen, wie in gemeingefährlicher Weise Wucher und Schieberhandel sich breit macht. Die Konferenz muß die Verantwortung über die Folgen der demagogischen Hebe gewisser landwirtschaftlicher Kreise gegen Ablieferungspläne und Zwangswirtschaft ablehnen, da diese Freiheiten die Gefahr neuer erschwerter Umwälzen in sich bergen.

Wir richten an die Regierung die dringende Bitte, diesen Bestrebungen nach völliger Aufhebung der öffentlichen Bewirtschaftung mit allen Mitteln gegenüber zu treten und nichts unversucht zu lassen, um ein freies Preisentstehen notwendiger Bedarfsartikel vor allem Lebensmitteln und Regelung der Einfuhr. Gegen das Freiheitskämpfen auf dem Lebensmittelmarkt muß scharf angefaßt werden. Die Konferenz richtet aber auch gleichzeitig an die Mitgliebschaften im ganzen Lande die Aufforderung, die Regierung mit ihren Maßnahmen zur Besserung energisch zu unterstützen.

Fernerhin ermahnt sie von der Regierung und Landtag schnellste Maßnahmen zur Behebung der Wohnungsmisere, durch eine gezielte, gezielte und Wohnungsreform, um allen Volksgenossen ein menschenwürdiges Heim zu sichern.'

Turnen, Spiel und Sport.

Das Tennisturnier des Karlsruher Golf- und Tennisclubs hat gestern begonnen. Die Beteiligung ist sehr reg, auch konnte man hervorragendes Spiel beobachten. Das Turnier nimmt heute und morgen seinen Fortgang und zwar wird heute von nachmittags 3 Uhr, morgen Sonntag von vormittags 8 Uhr ab bis Dunkelheit die Entscheidung durchgeführt.

Kriegsbeschädigte und Sport. Ein Mitglied des Kölner Klubs für Rausenspiele, Martin, Duchschatz, spielte kürzlich gegen den amerikanischen Kapitän Dan einige Tennisspiele, die er nach scharfem und abwechslungsreichem Kampf mit 1:6, 6:3, 5:7, 7:5, 6:4 gewann. Martin Dan ist der beste Spieler der Befehlungsarmee, Duchschatz ist schoner kriegsbeschädigt und hat den rechten Fuß bis zur Wade bis Unterschenkel verloren. Der Vorgang ist ein Zeichen, daß unter Kriegsbeschädigten sich sportlich immer noch gut zu betätigen lassen.

Welträtsel - Westkrieg - Gott! - Weissenwühlung - Weißbestimmung! - Das kommende Weltereignis! - Eintritt frei.

Für Schneider - Welcher Hosenmacher kann wöchentlich 2 bis 3 Hosen gegen feste Bezahlung anfertigen? - Lithograph - empfiehlt sich im Schriftzeichen - Wer schreibt Adressen?? - Nach Elsass-Lothringen - Stoffschuhe - Bringen Sie jetzt Ihre alten und unmodern 12907 - Winterhüte - zum Faszonieren auf meine neuen Formen.

Colosseum - Der grosse Circus Althoff kommt! - Karlsruhe - Meßplatz (1512) 27. Septbr.: Gala-Eröffnung.

Colosseum-Restaurant - Hauptauschank der Brauerei Schrempf. - Sonntag Frühshoppen-Konzert - von 11 bis 1 Uhr. - Telefon 933. - Restaurateur Fritz Wagner.

Bruno Schönfeld - vom höchsten Landestheater - Zyklus dramatischer Vorlesungen (7 Abende) - 1. Abend: Montag, 22. Sept. abends 7/8 Uhr: Dantons Tod. - Abonnement: Mk. 25.-, 20.-, 15.-. - Einzelkarten M. 4.40 u. 3.30 (inkl. Steuer).

Wer schreibt Adressen?? - Suche einige Personen, die schreiben v. Adressen, evtl. zu Hause. - Nach Elsass-Lothringen - nimmt noch Aufträge entgegen. - Stoffschuhe - als Strahenschuhe gearbeitet, fertigt an d. Sent. - Bringen Sie jetzt Ihre alten und unmodern 12907 - Winterhüte - zum Faszonieren auf meine neuen Formen.

Elektr. Licht-Kraft - Schwachstrom-Anlagen - jeder Art und Größe. - Neuanlagen - Reparaturen. - Ausführungen in Zink, 19400 Aluminium und Kupfer. - Motoren-Reparaturanstalt. - Süddeutsche Elektrizitäts-Gesellschaft Karlsruhe. - Ingenieurbesuch u. Vorschlag kostenlos.

Maaschinen-schreiben - Stenographie, Schön-schreiben, Rund-schrift - 957400 - erteilt bei schneller und gründlicher Ausbildung und mäßigen Preisen - Lehrer Strauß, - Kronenstr. 15, III. - Einz. durch d. Wittertor.

Violinen - Violas - Cellos - und Violoncelli, sowie Taschen etc. in reichster Auswahl. - Violin-u. Cellobogen, beste ausländische Hölzer, Friedensqualitäten sehr preiswert! - Fritz Müller, Musikalienhandlung - Kaiserstrasse Ecke Waldstrasse - Telefon 388. - 14830

Winterhüte - zum Faszonieren auf meine neuen Formen. - Fr. Dann, Karlsruhe, Douglasstr. 18, gegen d. Hauptpost. - Florzheim, Zorrenreiterstr. 12.

Mostobst - liefert täglich moogawerke bittlich reell und liber August Neumaier, Dörsch 1. A. - Günstige Gelegenheit zur Anfertigung von Mahanzügen - bietet Ihnen meine Mahanzüge - Kaufhaus Ludwig Busch, Au am Rhein, Tel. 19. N. Durmersheim.

Modistin - empfiehlt sich a. Umarbeiten, sowie Reparaturen u. Hüften bei billiger Berechnung. - Fräulein - nimmt zum Schneidern und Nähern noch an. - Die größte Umwälzung auf dem Gebiete der Heilverfahren.

Umbauten - sowie sämtliche Mauer- und Zement-Reparaturarbeiten, Entwässerung, und Abortanschlässe beforat zuverlässig. - van Baerle's Bleichsoda - ist wieder zu haben. - !hochinteressante Bücher!

Bräutleute - Möbel in bester Ausführung werden in meiner Schneiderei für hier und auswärts solid u. billig angefertigt. - A. Werle, Karlsruhe - Betragene Kleider!

Sicherste Kapitalanlage! - bietet Kauf eines Hauses. - M. Busam, Dörschstr. 38. - La schlappohrige Ferkel u. Läuferidweine - haben preiswert abzugeben. - Breyer & Farr, Schweineguthaus, Durlach.

Befundtheit! - Das höchste Gut auf Erden, kann nur durch die Befolgung des allmächtigen Naturgesetzes der Energie - und durch die natürliche, mechanische Reibungsmethode - erreicht und erhalten werden.

Paul Tuwiener - Flörtl Tuwiener, geb. Wolf - Vermählte. - Trauung in Zürich, Klausstr. 43 den 21. September 1919. - Städtliches Konzerthaus zu Karlsruhe. - Die Fledermans. - Operette in 3 Akten. - Ende 10 Uhr.

Jede Frau - sollte ein Schneiderin sein. - Schnitzmuster-Album - Das ganze Werk besteht aus 4 großen Schnittmusterbüchern: 1. Damen, 2. Mädchen, 3. Herren, 4. Kinderkleider.

Altes Gold - Silber, Münzen - taufe zu höchsten Preisen. - Entlaufen - Jammern, Weinen, Schreien, Klagen, Schreien, Klagen, Schreien, Klagen.

Reibungsmethode - verbindet die inneren Organe mit reiner feuerhohester Wärme, die den Wärmungs- und Verbrennungsprozess im menschlichen Körper, die den Wärmungs- und Verbrennungsprozess im menschlichen Körper, die den Wärmungs- und Verbrennungsprozess im menschlichen Körper.

Die Fledermans. - Operette in 3 Akten. - Ende 10 Uhr. - Städtliches Konzerthaus zu Karlsruhe. - Die Fledermans. - Operette in 3 Akten. - Ende 10 Uhr. - Städtliches Konzerthaus zu Karlsruhe.

Residenz-Lichtspiele.
Waldstr. 30
Samstag bis Dienstag:
2 hervorragende Bauern Dramen.
Berg-Schrecken.
Sensationsdrama aus dem Hochgebirge
in 4 Akten. — In der Hauptrolle:
Frau **Annemarie Holsten**
Karlsruher Kind.

Johannisnacht.
Ergreifendes Drama in 4 Akten.
Regie und Manuskript
Toni Attenberger.
Anfang 3, 5, 7 und 9 Uhr.
Künstler-Kapelle.

Stadtgarten.
Nur bei gutem Wetter.
Sonntag, den 21. September 1919
Mittagskonzert
des Orchestervereins Karlsruhe
von 1/2—1/2 Uhr.
Leitung: **Otto Andolsch.**
Sein Konzertamtstag.

Nachmittagskonzert
des Musikvereins „Harmonie“ Karlsruhe
von 1/2—7 Uhr.
Leitung: **Otto Andolsch.**
Eintrittspreise wie bekannt, zusätzlich 5 Pf. Luft-
barkeitssteuer.

Karlsruher Schwimmverein.
Sonntag, den 21. September 1919:
Familien-Ausflug
mit Tanz nach Durlach, Festhalle.
Einführung gefastet.
Branntwein: 11, 12. Oktober 1919 zweitägiges
Schwimmfest im Bierordbad.

Deutscher Metallarbeiterverband.
Elektro-Monteuere
Am Sonntag, den 21. Sept. nach-
mittags 4 Uhr, findet im Saale Restaurant
„Bioskop“, Baumkettstraße
Familien-Unterhaltung
mit Tanz statt. Sämtliche Kollegen nebst
Familienangehörigen sind freudig ein-
geladen. Regie Beteiligung wünscht
Der Vorstand.
D. R. A. d. E.

Gesellschaft „Schön-Eck“
veranstaltet am
Sonntag, den 21. September
im Saal „Alten Brauerei-Kammerer“ eine
Tanz-Unterhaltung
zu welcher Mitglieder, Freunde und Angehörige
freudlichst eingeladen sind.
Anfang 4 Uhr.
Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidello 1919“.
Am Sonntag, den 21. September 1919, nach-
mittags 4 Uhr findet im Saale „Schön-Eck“ in
Beiertheim
Familienunterhaltung
mit Tanz.
Nachdem wir unsere Mitglieder, sowie Freunde
und Gönner des Vereins herzlich einladen.
Der Vorstand.
191919

Lurnerbund Beiertheim
Sonntag, 21. September im Stephanusbad
Abend-Unterhaltung
mit Tanz.
Anfang 5 Uhr.
Der Vorstand.
191919

Palast-Lichtspiele
Herrenstr. 11. Telefon 2502.
Ab heute!
Seine gelehrte Frau
oder
**Das Problem der Ehe
und der freien Liebe**
Nach einem Motiv von
Edmund Eedel und Eugen Klés.
In der Titelrolle
Esther Carena
Miss Lya
aus Amerika
Lustspiel in 3 Akten. 15127
Hauptdarstellerin
Lya Ley
Künstler-Orchester

Residenz-Lichtspiele.
Kaiserstr. 5
Samstag bis Dienstag:
Der Jäger vom Fall.
Ein Drama aus den bayerischen Bergen
nach der Erzählung von
Ludwig Ganghofer
In der Hauptrolle:
Thea Steinbrecher
**Die Verzweiflungstat
des Tobias Storch.**
Eine verzwickte, lustige Geschichte in
2 Akten.

KAFFEE
Humoristische Kapelle
Taglich kolossaler Erfolg.
Otto Bienenke
Humorist. B5798S
Staudini
der unerreichte Zauberer.

Gesellschaft „Gothia“ Karlsruhe.
Sonntag, den 21. September 1919,
Tanz-Unterhaltung
im Gasthaus „Zur Mose“, Kaiserplatz. 1958102
Beginn 4 Uhr.
Der Vorstand.

Vereinigung „Undine“
Karlsruhe.
Sonntag, den 21. September 1919
Tanzunterhaltung
ab 4 Uhr in den Sälen des
Löwenbräuen (Kaiser
Wilhelm-Halle)
mit erstklass. Orchester.
Mitglieder, Freunde und Gönner sind herz-
lichst eingeladen.
Der Vorstand.
191919

Ausflugsort
Thomashof
bei Durlach. Telefon 290.
Infolge d. schlechten Witterung
findet das
Herbstfest
am
Sonntag, den 28. Sept.
statt.
Carl Zirn,
Restaurateur u. Koch.
7564a

Rintheim
Gasthaus z. Schwanen
Sonntag, den 21. Sept. abend:
Tanzunterhaltung
Anfang 7 1/2 Uhr, wozu herzlich einladet
Tischgesellschaft Berg-frei.

Württembergischer Hof
Abend-Unterhaltung
empfehlen neuhergerichtete Lokal.
Saal für Vereine und Gesellschaften,
sowie Regeltanz. Elektrisches Licht.
Feiner kalte und warme Speisen,
prima Weine,
fr. Koniacer Bier, hell und dunkel.
15044
Hochachtungsvoll
Wilhelm Murk.

Palast-Lichtspiele
Herrenstr. 11. Telefon 2502.
Ab heute!
Seine gelehrte Frau
oder
**Das Problem der Ehe
und der freien Liebe**
Nach einem Motiv von
Edmund Eedel und Eugen Klés.
In der Titelrolle
Esther Carena
Miss Lya
aus Amerika
Lustspiel in 3 Akten. 15127
Hauptdarstellerin
Lya Ley
Künstler-Orchester

Residenz-Lichtspiele.
Kaiserstr. 5
Samstag bis Dienstag:
Der Jäger vom Fall.
Ein Drama aus den bayerischen Bergen
nach der Erzählung von
Ludwig Ganghofer
In der Hauptrolle:
Thea Steinbrecher
**Die Verzweiflungstat
des Tobias Storch.**
Eine verzwickte, lustige Geschichte in
2 Akten.

Hotel Erbprinz
DIELE
Programm vom 16.—30. Sept.
Erich Hill, Humorist.
Enny Margo, Operettensängerin.
Angela Malten,
Vortragskünstlerin.
Schorn-Kertz, moderne Tänze.

LUXEUM
LICHTSPIELE
Bis einschl. Montag verlängert.
Jedermann ist entzückt von der neuesten
Filmschöpfung der reizenden Künstlerin
Lothe Neumann
die in dem 1. Film der Serie 1919/20
Arme Thea
nach dem gleichnamigen Roman von
Rudolf Stratz
von neuem ihre anmutige Erscheinung zur
Geltung bringt. „Arme Thea“ ist ein in
Aufbau u. Handlung hervorragendes Fra-
schwerk, in welchem das künstlerische Spiel der
bezaubernden Lothe Neumann eine Sehens-
würdigkeit für sich bildet.

Im brennenden Pacific
durch die Prärie.
Wildwestschauspiel.
Sirassenbahnersatz
Lustspiel 15189

Gesellschaft „Humor“ Beiertheim.
Sonntag, den 21. Sept. abend:
Tanz-Unterhaltung
mit **Blasmusik** im Lokal Restauration
„Schön-Eck“, Beiertheim. Mitglieder,
Freunde u. Gönner unserer Gesellschaft sind hierzu
erlaubt eingeladen.
Der Vorstand.

Welt-Kino
Kaiserstraße 133.
Samstag, den 20. bis einschl.
Dienstag, den 23. Septbr. 1919
Der größte Kulturfilm
mit den gewaltigsten Sensationen der
alles Dagewesene übertrifft
Gehegte Menschen
4 Akte! 4 Akte!
Der Leidensweg eines durch das Schick-
sal gepeinigten Waisennädchens, aus
dem Rußland vor dem Kriege
mit
Clara Kimball Young
in der Hauptrolle.

Tanzlehre-Institut
Stefan Spig
Schillerstr. 12.
Su dem demnächst beginnenden Kurse erbitte
gefl. Anmeldungen Körnerstraße 10 und zur
Goethehalle, Goethestraße 4. 1958104

Tanzlehre-Institut
Herm. Vollrath
23 Sophienstraße 23.
Beginn neuer Kurse: Sept. u. Oktober.
Einzelunterricht — Mittags- u. Abend-
kurse. — Gefl. Anmeldungen erbeten. —
14099

Tanzlehre-Institut
Herm. Vollrath
23 Sophienstraße 23.
Beginn neuer Kurse: Sept. u. Oktober.
Einzelunterricht — Mittags- u. Abend-
kurse. — Gefl. Anmeldungen erbeten. —
14099

Tanzlehre-Institut
Herm. Vollrath
23 Sophienstraße 23.
Beginn neuer Kurse: Sept. u. Oktober.
Einzelunterricht — Mittags- u. Abend-
kurse. — Gefl. Anmeldungen erbeten. —
14099

3
Ziehharmonikas,
Grammophone,
Mandolinen
sowie sämtliche Musikinstrumente wer-
den billigst eigenhändig
repariert und gestimmt.
K. Ströhle, Durlach,
Riedstraße 9, hinter dem Rathaus.

Karlsruher Ruder-Verein.
G. S.
Sonntag, den 21. Sept. abend:
Tanz-Unterhaltung
im Konfordia-Saal,
Hof-Platz.
Beginn 7 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Rheinklub
Alemannia
Bootsklub Maxau.
Sonntag, den 21. Sept. abend:
Tanz-Unterhaltung
im Konfordia-Saal,
Hof-Platz.
Beginn 7 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Reinhold
Sonntag, den 21. Sept. abend:
Tanz-Unterhaltung
im Konfordia-Saal,
Hof-Platz.
Beginn 7 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Reinhold
Sonntag, den 21. Sept. abend:
Tanz-Unterhaltung
im Konfordia-Saal,
Hof-Platz.
Beginn 7 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Reinhold
Sonntag, den 21. Sept. abend:
Tanz-Unterhaltung
im Konfordia-Saal,
Hof-Platz.
Beginn 7 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Tanz-
Lehrinstitut
J. Braunagel
Nowacksanlage 13.
19274
Zu den im September
u. Oktober beginnend.
Kursen
erbitte baldige Anmel-
dungen tgl. v. 12—4
Sonntags, v. 11—2 Uhr.

Blavier-Unterricht
erbitte baldige Anmel-
dungen tgl. v. 12—4
Sonntags, v. 11—2 Uhr.

Blavier-Unterricht
erbitte baldige Anmel-
dungen tgl. v. 12—4
Sonntags, v. 11—2 Uhr.

Blavier-Unterricht
erbitte baldige Anmel-
dungen tgl. v. 12—4
Sonntags, v. 11—2 Uhr.

Residenz-Lichtspiele.
Schillerstr. 22
Samstag bis Dienstag:
Auf vielseitigen Wunsch:
Eines der besten
Henny Porten
Lustspiele
„Hohenluft“
in 4 Akten.
Erstaufführung:
Das Geheimnis im Steinbruch
Sensationsdrama in 4 Akten.
Nach Georg Ohnet's Roman „Der Steinbruch“
Die Schwestern.
Ergreifendes Lebensbild in 2 Akten.

Telephon 5448. NEU!
Telephon 5448. NEU!
Fritz Schindler
der
Verächter des Todes
Der weltbekannte Sturzflieger wird am Son-
ntag, den 21. u. Mittwoch, d. 24. Sept.
auf dem großen Exer-
zierplatz bei der Gre-
nadier-Kaserne seine
tolikühnen Todes-
fahrten am Flugzeug zwisch. 4-7 Uhr vorführen.
Während der Zeit grosses Konzert.
Für gute Restauration ist Sorge getragen.
Vorverkauf:
Zigarrenhaus Pfeffer, Marktplatz.
Schmidt, Kaiserstraße 93.
Martin, Kaiserstraße 133.
Mansbacher, Waldhornstr. 53.
Musikalienhdlg. Fritz Müller, Kaiser- u. Waldstraße.
Bei schlechter Witterung findet die Vorführung
am nächstfolgenden schönen Tage statt.

Preise der Plätze:
Startplatz: 2 1/2 — 1 Rasse: 1 1/2 —
Ein Teil des Reingewinnes wird der Gefangenen-
Fürsorge überwiesen.
Das Betreten des Flugplatzes ist wegen der damit
verbundenen Lebensgefahr polizeilich verboten.
15128
Das Komitee.

Tanz-Schule
J. Heppes, Karlsruhe,
Fernspr. Nr. 2870 — Herrenstr. Nr. 25.
Beginn neuer Kurse Septbr. u. Oktbr.
Gefällig. Anmeldungen erbeten.
Nachmittags- u. Abendkurse. — Einzel-
unterricht. — Auch auswärtig. 14261

„Zum Rheingold“
Waldhornstraße 22. 890
Bekannt gut bürgerliches und solides
Wein- und Bier-Restaurant.
Allgemein anerkannt vorzügliche Weine.
Gutbesuchter Früh- und Dämmerchoppen.

Gasthof König v. Württemberg
Ede Adlers- und Zähringerstraße. + +
Gut eingerichtete Fremdenzimmer
bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch
Kette Rot- und Weißweine v. 2.20 m. an
+ + + Prima Bispfner Bier + + +
Kesselpunkt der Württemberg.
18711
Jnh.: Karl G. Lotter.

Baden-Baden, Hotel u. Kaffee-Restaurant
Panorama.
Lichtentaler Allee, herrliche, staubfreie Lage.
Angenehmer Aufenthalt. Coulant Preise. Gute
Verpflegung. Jnh.: Hans Hartmann.

Residenz-Lichtspiele.
Durlach
„Grüner Hof“
Stuart Webbs
in dem 4 aktigen
Abenteuer.
Der Brieföffner
Hauptrolle:
Ernst Reicher.
Lumpenball
b. Komerzienrat
Lustspiel in 2 Akten.

Ettlingen
„Festhalle“
Nur Sonntag, 21. 9. 19
Bruno Kastner
in dem Filmwerk
Der Schwur
4 Akte. 15108
Eva May
in dem 4 aktigen
Schauspiel
Erträumtes

Carl Schöpf

Marktplatz.

Alle Neuheiten für Herbst und Winter 1919

Damen- u. Kinderbekleidung Kleider-, Blusen-, Mantel- u. Seiden-Stoffen

sind in hervorragender Güte und Auswahl vorrätig.

15068

Sehr gross sind auch die Vorräte in Baumwollwaren wie Hemdenstoffe in weiss und farbig, Kleiderzeuge, Schürzenstoffe, Futterstoffe u.s.w. und die Preise dank rechtzeitiger Einkäufe noch niedriger.

Ämtliche Bekanntmachung.

Das politische Meldewesen betreffend. Unter wieder werden die bei der politischen Meldebüro... (text continues with administrative details)

Bekanntmachung über Vollstandsverlegung.

Am Montag, den 22. September 1919... (text continues with details of a business relocation)

Versteigerung.

Montag, den 22. Sept. 1919, vormittags 9 Uhr... (text continues with details of an auction)

Fahrnis-Versteigerung.

Am Dienstag, den 23. September, vormittags 9 Uhr... (text continues with details of a vehicle auction)

Grundstücksverpachtung.

Acker und Wiesen werden zur Bebauung am 23. September mittags 2 Uhr... (text continues with details of a land lease)

Badische Kleider-Klinik

Zirkel 80. Telefon 4120. Reparatur-, Bügel- u. Reinigungsanstalt... (text continues with details of a clothing service)

Kleilverkaufs-Preise

Table listing prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Columns include item names and prices.

Lebensmittel-Verteilung

- 1. Magerfleisch 1 Kilo gegen 50 Gramm... 2. Reis... 3. Wärmelade... 4. Runkelrübe... 5. Teigwaren... 6. Gerstemehl... 7. Zucker... 8. Fleisch... 9. Amerikanisches Schweinefleisch... 10. Amerikanisches Weizenmehl... 11. Kartoffeln... 12. Fett... 13. Kindernährmittel... 14. Manioca... 15. Getrocknete Kastanien... 16. Kaffee gebrannt... 17. Nährkaffee...

SIE SPAREN VIEL GELD

wenn Sie an Stelle der Leinen- u. Wäsche die abwaschbare

CELLULOIDWÄSCHE

tragen, Wasch- und Bügelkosten bleiben vollständig erspart!

ES IST DAHER IHR EIGENES INTERESSE

wenn Sie sich an das

SPEZIALGESCHAFT FUER HERRENDAUERWAESCHE

OSCAR OKENFUSS LAGER: KAISERSTR. 141, oder FILIALE: GOETHESTR. 1 wenden.

Einzel-Versand auch nach auswärts per Nachnahme. Bitte Adresse notieren.

Advertisement for 'Geschäfts-Empfehlung' and 'Damenhüte' with contact information for 'Telephon-Fabrik A.-G.' and 'Baubüro Karlsruhe'.

Fernsprech Anschlüsse

sofort ausführbar

Telephon-Fabrik A.-G.

vorm. J. Berliner, Mannheim

Baubüro Karlsruhe.

Advertisement for 'Dr. Wirz, Facharzt innerer Leiden' with details of medical services.

Advertisement for 'Reinwollene Ulster' by L. Brotz.

Advertisement for 'Neu eingetroffen Rauchtobak' by Gust. Störzinger.

Advertisement for 'Frikionschmiedepresse' by E. Weiser.

Advertisement for 'Winter-Schnalweide' by E. Weiser.

Advertisement for 'Platin u. Silber' by Edelmann.

Advertisement for 'Haarspangen, Stecker und Kämmen' by Erste Karlsruher Haarspangen-Reparatur-Werkstatt.

Advertisement for 'Ratten, Mäuse, Käfer, Wanzen etc.' by F. Höllstern.

Advertisement for 'Haar-Arbeiten' by Obdientrale A. Mayer.

Advertisement for 'Spezial-Damen-Frisier-Salon' by Frida Schmidt.

Advertisement for 'SAMSON & Co.' by Atelier für moderne Bildkunst.

Advertisement for 'Sparkochherde' by E. Köppler.

Advertisement for 'Einmachtopfe' by K. Güssel.